

VON DER „LADY“ BIS ZUR „DURCHGEKNALLTEN ESO-FUZZI“

GESPRÄCH MIT PIA THIMON ZUM PHÄNOMEN DINNERKRIMI

Die Münchnerin Pia Thimon ist Autorin, Regisseurin und Schauspielerin von DinnerKrimis. Sie wuchs in der Nähe von Venedig auf, besuchte die Schauspielschule in Berlin und kam dann auf ihrer langen Wanderschaft, wie die meisten anderen Schauspieler auch, durch viele Theater Deutschlands. Einige Jahre war sie – wie nun wenige andere – in Sachen Theater in Lateinamerika unterwegs. Thimon schreibt seit fast zwei Jahrzehnten Stücke für die Bühne und hat mit Jürgen Bingel im Jahre 2004 zusammen das Projekt „DinnerKrimi“ ins Leben gerufen. Nach fünf äußerst erfolgreichen Dinnerkrimi Theaterstücken, startet der neuste DinnerKrimi Fall am 17.6. Mit ihr sprach Pippo Russo.



► **VORHANG AUF:** *Frau Thimon, was sind DinnerKrimis?*

Pia Thimon: Theater Stücke, Krimis, die wir in 4- und 5-Sterne Restaurants und Hotels mit und um die Gäste spielen, bei denen das Ambiente und die Gäste miteinbezogen sind.

Die Gäste können wählen, ob sie sich aktiv an der Lösung des Falles beteiligen oder den Geschehnissen als stille Augenzeugen folgen. Zu unseren Krimis wird ein passendes Mottomenü serviert.

► **VA:** *Woher kommt die Idee?*

Pia Thimon: DinnerKrimis gibt es schon seit 50, 60 Jahren in Amerika und England. Zu uns ist die Idee erst vor 15 Jahren übergeschwappt.

► **VA:** *Woher kommen die Stücke?*

Pia Thimon: Die Stücke sind alle von mir. Ich bin ein Krimifan. Die Stücke kommen aus meinem Kopf. Natürlich inspiriert von tausenden von Krimis, die ich gelesen habe. Und inspiriert von den Landschaften und Kulturkreisen, in denen die Stücke spielen und die ich natürlich kenne: Schottland, England, Italien oder Frankreich, wo unser neues Stück angesiedelt ist. Dabei spiele ich mit der Atmosphäre des jeweiligen Landes.

► **VA:** *Wo überall werden ihre DinnerKrimis gespielt?*

Pia Thimon: Wir haben vier Gruppen in München, in Köln, in Hamburg und hier am Heimatstandort Darmstadt. Gespielt wird an rund einhundert Spielstätten. Insgesamt werden es dieses Jahr mehrere hundert Vorstellungen in allen Bundesländern sein.

Von Hamburg bis Dresden, von Aachen bis Regensburg von München bis Holstein von Starnberg bis Darmstadt. Permanent werden alle sechs deutschen Produktionen und eine auf Englisch gespielt.

► **VA:** *Seit letztem Jahr wird auch Open-Air gespielt. Hat sich da etwas verändert?*

Pia Thimon: Nun wir haben ja auch die Option mit Mikrofon zu spielen und die Gesten werden natürlich größer umso größer der Spielort ist. Das hat aber nichts mit drinnen oder draußen zu tun.

Im Bensheimer Fürstenlager ist es Kammertheater und im Frankfurter Hof ist es ganz große Bühne.

Auch gibt es bei den Open Air Veranstaltungen keine wetterbedingten Abbrüche, weil wir immer die Möglichkeit haben, in den Saal umzuziehen.

► **VA:** *Sind die Zuschauerreaktionen im Laufe der Jahre anders geworden?*

Pia Thimon: Die Zuschauerreaktionen sind von Stück zu Stück unterschiedlich. Wir haben ein Stück, das auf Hawaii spielt. Wenn da die richtigen Leute drin sind, dann tanzen sie mit uns Hula. Wir haben ein Stück „Schwarze Nelken für den Don“, also Mafia-Thematik ...

► **VA:** ... *die armen Italiener. Mama mia, immer das Klischee mit der Mafia ...*

Pia Thimon: ... tja, da müssen die durch. Dieses Stück hat natürlich dann eine ganz andere Atmosphäre. Wir haben – erfreulicherweise – viele Wiederholungstäter, die mit dem familiären Gestus kommen: „wir waren schon bei Ihnen in Schottland!“ Dann ist es manchmal für die Figur nicht ganz so leicht rüberzubringen, dass man Vorvorgestern eine Lady war und jetzt eine durchgeknallte Eso-Fuzzi.

► **VA:** *Sie haben internationale Erfahrung. Hat das deutsche Publikum wirklich so wenig Humor, wie behauptet.*

Pia Thimon: Das kann ich überhaupt nicht bestätigen. Auch sind die Reaktionen auf Unvorhergesehenes immer super. Die Leute lassen sich wirklich auf alles ein. Sie machen bei allem mit. Und das wird immer mehr, da

auch viele wissen, auf was sie sich einlassen. Ich bin ein Freund der Komödie. Ich will, dass die Leute Spaß haben, dass die Leute lächelnd herausgehen. Und das klappt eigentlich immer.

► **VA:** *Was ist das besondere am „Mord in Mon Bijou“, das am 17.6. im Jagdschloß Kranichstein Premiere hat.*

Pia Thimon: Natürlich das französische Ambiente, die Küche, das savoir-vivre. Außerdem wachsen wir mit jedem neuen Stück. Und ich hoffe, dass das Stück viele verschiedene Aspekte hat. Die richtigen Dialoge, die richtige „action“, die richtige Atmosphäre. Es ist immer wieder eine spannende Herausforderung für uns Schauspieler, mit den Kollegen, mit dem Hotelpersonal, mit den Gästen zu spielen. Und es macht allen Spaß. Wichtig ist, dass man geschickte Unterhaltung macht. Ich glaube, das ist uns bisher gelungen. Und ich bin sicher, dass das mit „Mord in Mon Bijou“ auch gelingt.

► **VA:** *Alles Gute für die weitere Probenarbeit und vielen Dank für das Gespräch*



Sommer in der Destille!



Für die Zeit danach

Hier finden Sie
zum Grillen:
Essige & Öle
Gewürze
und andere
nützliche Sachen



einen Likör oder Edelbrand



Destille® DA – Das offene Einkaufserlebnis

Rainer Mälzer • Adelongstr. 1 • 64283 Darmstadt • Tel. 06151/994254
www.destille-darmstadt.de • Mo-Fr 9.30-19 Uhr & Sa 9.30-16 Uhr

